

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 23 (1929)
Heft: 12

Artikel: Gering und gewaltig
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-135891>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gering und gewaltig.

Nicht lasset euch erschrecken,
Sein arm, gering Gestalt;
Er tut darunter decken
Sein mächtig gross Gewalt.
Er liegt dort in der Krippen,
In Elend, Jammer gross,
Ist doch Herr aller Herren,
Sein Herrschaft hat kein Mass.

Altes Lied.

Christus allein.

Ihr Obersten und Aeltesten des Volkes, wenn wir heute Rechenschaft ablegen über die Heilung jenes kranken Menschen und zeigen, durch wen dieser gerettet worden ist, so sei euch allen und dem ganzen Volk Israel bekannt gegeben, dass dies im Namen Jesu Christi von Nazareth geschehen ist, den ihr gekreuzigt, den aber Gott von den Toten auferweckt hat. Durch ihn ist der, der hier vor euch steht, gesund geworden. Er ist der Stein, den ihr, die Bauleute, verworfen habt, und der nun zum Eckstein geworden ist. Und es ist in keinem andern das Heil und ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den sie gerettet werden könnten. Apostelgesch. 4, 8—12.

Christus allein — das ist ein Wort, dem unter uns widersprochen wird. Und doch ist es fundamentale Wahrheit. Ich will es, so gut es in einer Betrachtung geht, die weder ein Aufsatz noch eine Predigt sein soll, bloss von zwei Seiten her anzudeuten versuchen.

1.

Es gibt viele unter uns, die das, was man „Religion“ nennt, nicht ablehnen — sie sind keine „Freidenker“! —, die vielleicht auch vor dem Wort „Gott“ nicht scheuen, wohl aber vor dem Wort „Christus“ — nicht bloss vor dem Wort „Christentum“, was etwas sehr Anderes wäre — die die Ohren und die Herzen verschliessen, wenn es auftaucht, gerade wie sie vielleicht gern ein religiöses Buch lesen, aber vor der Bibel eine völlige Angst haben und sie den „Muckern“ und „Stündelern“ oder auch den Pfarrern überlassen, weil sie auf der Kanzel nach ihrer Meinung ja unschädlich ist. Buddha, Laotse, Plato — jawohl, aber Christus? Nein! das geht nicht!

Ich meine aber, dass sie damit G o t t aus dem Wege gehen.

Zwar kann ich sie in mancher Beziehung schon begreifen. „Chri-